



Weinbauberater Emmendingen

Die Weinbauberater informiert

Weinbauinfo Nr. 12 vom 28.06.2016

Allgemeiner Entwicklungsstand:

Na wie vor hält die **Peronospora** das **gesamte Beratungsgebiet eisern im Griff**. Komplette gesunde Bestände sind eine Seltenheit geworden und selbst wer sehr guten Pflanzenschutz gemacht hat, ist **nicht komplett befallsfrei**. Eine solche Umklammerung hat es in den letzten Jahren noch selten gegeben. Die am Wochenende gefallenen **erneuten teils sehr heftigen Niederschläge** (vor allem im Raum Teningen-Köndringen) haben weitere **Infektionsereignisse** ausgelöst. Dazu ist die sehr heterogene **Blüte nach wie vor nicht überall gänzlich abgeschlossen** und es kommt stündlich (oder bereits minütlich) ungeschützter Neuzuwachs in Form von offenen Blütenköppchen hinzu. Dies hat zu teilweise bereits **erheblichen Ertragseinbußen** geführt und auch die **natürliche Verrieselung ist dieses Jahr stark ausgeprägt**.

Wo wir dieses Jahr mit unseren Erträgen landen ist völlig offen und sehr schwer einschätzbar. Die Wetterprognose tut uns leider auch keinen Gefallen und so ist weiterhin keine gravierende Änderung in Sicht. **Die Temperaturen bleiben im Bereich um 23-25 °C und es kommt immer wieder zu Störungen durch neue Niederschläge** (vor allem Mittwoch auf Donnerstagnacht). Wir müssen also weiterhin alles in die Waagschale werfen um unsere Erträge zu erhalten.

Tierische Schädlinge:

Traubenwickler:

Der Flug der zweiten Generation des Traubenwicklers wird bald anlaufen, derzeit ist es aber in den Kontrollfallen noch ruhig.

Pilzkrankheiten:

Peronospora:

Von annähernd gesunden Beständen bis hin zu fast Totalausfällen ist gemarkungsweise alles zu finden. Schneeweiße Pilzrasen an

Weinbauberater Steffen Renz

Landratsamt Emmendingen, Landwirtschaftsamt, Schwarzwaldstr. 4, 79312 Emmendingen

Telefon (07641) 451-9132, Mobil (0175) 7243465

Fax (07641) 451-9144, eMail: s.renz@landkreis-emmendingen.de

Blättern und Gescheinen, aber auch nur vereinzelte, ausgetrocknete, ältere Ölflecken zeigen die **derzeitige diffizile Situation**.

Bei Spritzabständen **über 7 Tagen, hohen Niederschlagsmengen** (Abwaschung/Verdünnung) seit der letzten Behandlung und Anlagen die noch nicht **gänzlich verblüht** haben, sollte **vor den angekündigten Niederschlägen** am Mittwoch/Donnerstag **eine Belagserneuerung durchgeführt werden** um den entstandenen Neuzuwachs zu schützen und keine neuen Infektionen aus den bereits etablierten Ölflecken zuzulassen.

Zum Einsatz kommen Kontaktfungizide wie z.B. Enervin (3,5 kg/ha), Folpan 80 WDG (1,4 kg/ha), Delan WG (0,7 kg/ha) oder Polyram WG (2,8 kg/ha) plus Phosphonat (Veriphos).

Der Zusatz von Veriphos sollte auf 1 – 1,5 l/ha begrenzt werden, um Überschussreaktionen zu vermeiden.

In Anlagen mit starkem Befall an Blatt und Gescheinen bzw. bei Behandlung nach Niederschlägen ist der Einsatz eines systemischen Mittels wie z.B. Orvego (1,4 l/ha), Pergado (2,8 kg/ha), Aktuan (1,75 kg/ha), Forum Gold (1,56 kg/ha) oder Melody Combi (2,1 kg/ha) empfehlenswert.

Oidium:

Gegen Oidium ist der Einsatz eines organischen Mittels, wie z.B. LunaExperience (0,44 l/ha), Talendo (0,35 l/ha), Vivando (0,28 l/ha), Dynali (0,7 l/ha) oder Collis (0,56 l/ha) sinnvoll.

Es ist auf einen Wirkstoffgruppenwechsel zu achten.

Die Mittelmenge errechnet sich aus dem Basisaufwand x 3-3,5 (hier 3,5!).

Die Wasseraufwandmenge beträgt 800 l/ha.

Weinbauliche Hinweise:

Mit Erreichen des Stadiums Schrotkorn- bis Erbsengröße starten **die Überlegungen zur maschinellen Entblätterung**.

Voraussichtlich wird das Anwendungsfenster sehr kurz sein, da aufgrund der guten Wasserversorgung von einer raschen Beerenentwicklung ausgegangen werden kann. Es stehen mehrere Gerätevarianten zur Verfügung. Mit der Ausblasetechnik

Weinbauberater Steffen Renz

Landratsamt Emmendingen, Landwirtschaftsamt, Schwarzwaldstr. 4, 79312 Emmendingen

Telefon (07641) 451-9132, Mobil (0175) 7243465

Fax (07641) 451-9144, eMail: s.renz@landkreis-emmendingen.de

können Blütereuste „ausgeschossen“ werden, welche sonst im Innern der Traube verbleiben und möglicherweise Fäulnis (Botrytis) verursachen. Um Beerenverletzungen zu vermeiden sollte das Ausblasen nur bis Erbengröße durchgeführt werden. Es wird, auch aufgrund der hohen natürlichen Verrieselung, **ein Ausblasen mit geringem Druck** empfohlen. Für die Saug-Zupfmaschinen steht ein längeres Zeitfenster (bis Weichwerden) zu Verfügung.

Auch moderate Handentblätterungen (2-3 Blätter von der Triebbasis) auf der sonnenabgewandten Seite sind nach Ende der Blüte plan- und durchführbar. Dies ist eine **wichtige phytosanitäre Maßnahme zur Gesunderhaltung** und Abhärtung, gleichzeitig wird die Anlagerung der Pflanzenschutzmittel verbessert.

In diesem Arbeitsgang können in der Traubenzone befindliche Geiztriebe entfernt werden, um Verdichtungen zu vermeiden.

Die nächste Weinbauinfo folgt, sofern nicht anders erforderlich, in KW 27

Gez. Renz

Weinbauberater Landkreis Emmendingen